

7. Von einem bestimmten Dauerminimum ($3,7 - 6,3 \sigma$) ist jeder unserer Töne begleitet von einem tiefen, knallartigen Nebengeräusch, das mit zunehmender Kürze deutlicher wird und schließlich eine Octaventäuschung des Tonurtheils nach unten hin bewirkt.
8. Das tiefe knallartige Nebengeräusch rührt von unregelmäßigen Nachschwingungen und Reflexionswellen her.
9. Beim Anblasen eines einzigen Sirenenlochs entsteht ein Knall, doch entspricht derselbe keineswegs einer einzigen Schwingung.
10. Der Knall und seine Höhe sind bedingt von der primären Welle, dem Abstand der Reflexionspunkte und den Perioden der Nachschwingungen. Von einer bestimmten Grenze an kommt die primäre Welle nicht mehr in Betracht.
11. Das absolute Tonhöhenurtheil hat eine Wiederholung der einzelnen Tonstöße nicht unbedingt nöthig.

Es bleibt uns noch übrig, Herrn Dr. MEYER, welcher uns bei unseren Versuchen häufig durch Rath und That unterstützte, unseren Dank auszusprechen.

Vor Allem aber ist es unsere Pflicht, Herrn Prof. STUMPF für die Liebenswürdigkeit, mit der er uns sein Institut und Apparate zur Verfügung stellte, unsern ergebensten Dank abzustatten.

(Eingegangen am 27. Mai 1898.)
